

„Familienpolitik lohnt sich“

Tagung – Städtebündnis widmet sich Problematik studentischer Eltern

Mit den besonderen Bedürfnissen von studierenden Eltern beschäftigte sich eine Tagung der Initiative „Neue Zeiten für Familie“. Sozialdezernentin Barbara Akdeniz resümierte, für die Kommunen sei eine konsequente Familienpolitik eine lohnende Sache.

Unregelmäßige Studienzeiten, Projektarbeiten am Abend oder auch mal am Wochenende, angespannte Wohnungsmärkte in den Hochschulstädten: Wer den Anforderungen von Studium und Kindererziehung gleichermaßen gerecht werden will, steht vor besonderen Herausforderungen. Für die von 40 Städten getragene Initiative „Neue Zeiten für Familie“ war das Grund genug, einmal die Situation studierender Eltern zu beleuchten.

Dass diese Initiative ausgerechnet in Darmstadt tagte, kam nicht von ungefähr: Seit mehr als zehn Jahren thematisiert hier ein eigener Arbeitskreis konsequent das Thema „Familienzeitpolitik“. Darin eingebettet ist auch die Zusammenarbeit von Stadt und Hochschuleinrichtungen.

Die Zeit spiele, so betonte Sozialdezernentin Barbara Akdeniz, bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie die wichtigste Rolle und bilde damit die Basis für die Zufriedenheit mit dem Leben in einer Stadt. Dem im studentischen Umfeld zu beobachtenden Trend, die Familie nicht mehr dem Beruf unterzuordnen, hätten Stadt und Hochschulen gemeinsam mit zahlreichen Angeboten entsprochen.

Beispielhaft nannte sie die mit städtischer Unterstützung eingerichteten Kinderhäuser der TU an der Lichtwiese sowie der Magdalenenstraße und die Kinderkrippe im Studentenwohnheim am Karlshof. „Wichtig ist uns dabei vor allem, dass diese Angebote wohnort- und betriebsnah sind.“

Von der Notbetreuung bis zum Infoservice

Außerdem gebe es, getragen vom Darmstädter Bündnis für Familien, Unternehmen, Hochschulen und öffentlichem Dienst, ein Ad-hoc-Angebot für unvorhergesehenen Kinderbetreuungsbedarf. Die TU biete studierenden Eltern Wickel-, Still- und Spielräume an. Auch dabei stehe die Stadt mit Rat und Tat zur Seite. Der Internet-Informationsservice familien-willkommen.de erleichtere allen Darmstädter Familien die Orientierung. Wichtig sei hier, so die Dezernentin, dass neben der Angebotsquantität auch die pädagogische Qualität beachtet werde.

Zwar koste die Förderung von Familien die Kommunen einiges. Doch unterm Strich sei Familienförderung eine lohnende Sache. Schließlich sei die Familienpolitik ein wichtiger Standortfaktor und ermögliche zudem die Erwerbstätigkeit von Müttern. Langfristig könnten so zudem direkt von den Kommunen getragene Sozialleistungen reduziert werden. Aber vor allem: „Wir tragen so zu einer höheren Lebenszufriedenheit bei.“

Auf Einladung der Initiative „Neue Zeiten für Familie“ waren am Donnerstag rund drei Dutzend Vertreter von Kommunen und Hochschuleinrichtungen in die Orangerie gekommen, um bei Vorträgen und in Workshops zu diskutieren, wie Kommunen die Situation studentischer Eltern verbessern können.

ANZEIGE

[zur Übersicht](#)

04. Juli 2014

Von kaw

 Senden

 Drucken

 Merken

 Verlinken

 Fehler melden

 Facebook

 Google+

 Twitter